Protokoll der Vorstandssitzung von FATHIMA e.V.

Datum: 24. Juni 2026
Uhrzeit: 17:30 Uhr
Ort: Restaurant „Dewran“, Bad Honnef

Anwesend

- Jörg Lange (1. Vorsitzender)
- Irene Lange (2. Vorsitzende und Schatzmeisterin)
- Sabine Köppe (Beisitzerin)
- Winfried Barczaitis (Beisitzer)

Jörg Lange berichtete von seiner Reise nach Burkina Faso vom 29. Mai bis 20. Juni 2026 und informierte den Vorstand über die aktuelle Lage sowie den Stand der laufenden Projekte. Im Einzelnen:

TOP 1 – Politische Situation in Burkina Faso

Nach Einschätzung von Jörg Lange lässt die anfängliche Begeisterung der Bevölkerung für den Präsidenten nach. Viele Menschen erleben keine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Vertreibung kleiner Händler vom Markt hat zahlreiche Familien wirtschaftlich hart getroffen. Gleichzeitig wächst die Kritik an der Einschränkung bürgerlicher Rechte und am Verschwinden von Menschen. Maßnahmen der Regierung werden vielfach als willkürlich empfunden. Auch die Spannungen zwischen dem Staat und führenden Vertretern des Islam nehmen zu und entwickeln sich zunehmend zu einem Kulturkonflikt. Die propagierte Nähe zu Russland stößt in der Bevölkerung auf wenig Verständnis.

TOP 2 – Entwicklung der neun Mädchen aus dem AMPO-Projekt

Jörg Lange traf in Ouagadougou Sabine Fourkanga, eine der neun jungen Frauen, die in Tondtenga eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten hatten. Nach ihrer Flucht lebt sie inzwischen in der Region Tenkodogo. Ein krankes Schwein, das sie zum Aufbau ihrer Zucht von AMPO erhielt, führte zum Verlust ihres gesamten Tierbestands. Sie absolviert inzwischen eine Ausbildung in Fischzucht. Ähnlich erging es Viviane Waongo.

Die erste Bilanz des Projekts zeigt ein gemischtes Bild: Drei der neun Teilnehmerinnen konnten sich erfolgreich mit einer Schweinezucht in Tougan selbstständig machen. Vier Mädchen scheiterten aufgrund von Tierverlusten oder fehlenden Möglichkeiten zur Futterversorgung. Über den Verbleib und die Situation von zwei weiteren Teilnehmerinnen liegen bislang keine Informationen vor. FATHIMA arbeitet gemeinsam mit Benkadi und AMPO daran, den Kontakt zu allen Mädchen aufrechtzuerhalten und individuelle Lösungen zu finden.

TOP 3 – Foyer in Gounghin

Das Foyer arbeitet weiterhin erfolgreich und betreut derzeit 21 Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Die Einrichtung hat sich für die Kinder zu einer zweiten Familie entwickelt. Die Kinder treten offener auf, verfügen über mehr Selbstvertrauen und erzielen deutlich bessere schulische Leistungen.

Unser gemeinsamer Ausflug nach Laongo mit dem Besuch des Operndorfs von Christoph Schlingensief und des Skulpturenparks war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Trotz starken Monsunregens entwickelte sich beim gemeinsamen Grillen und Tanzen eine einzigartige Atmosphäre.

Zum Schuljahresabschluss am 19. Juni gestalteten die Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Theater, Flötenkonzert und Sketchen. Inhaltlich standen unter anderem Umweltfragen, Drogenmissbrauch und gesellschaftliches Verhalten im Mittelpunkt. Im Juli bleibt das Foyer geschlossen. Ab September soll die Psychologin Isabelle Ilboudou ihre Arbeit wieder aufnehmen.

TOP 4 – Atelier und neues Foyer in Komsilga

Atelier und Foyer befinden sich inzwischen im selben Gebäudekomplex, den FATHIMA Anfang des Jahres angemietet hat. Dort lagern derzeit rund 80 aus Bad Honnef gespendete Fahrräder, die künftig für die Ausbildung von Zweiradmechanikerinnen genutzt werden sollen.

Die Eröffnung eines zweiten Foyers für 22 benachteiligte Kinder ist für Oktober 2026 vorgesehen. Vorher sind allerdings noch Sanierungsarbeiten erforderlich. Geplant sind der Bau einer Trennmauer, eines Hangars sowie eines gesicherten Eingangs. Entsprechende Angebote werden derzeit eingeholt.

TOP 5 – Ausbildung in Komsilga

Nach Abschluss der Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten sollen im Oktober 2026 Ausbildungsgänge für fünf Mädchen in Zweiradmechanik sowie für zehn Mädchen im Schneiderhandwerk beginnen. Insgesamt wurden bereits 15 Bewerberinnen nach sozialen Kriterien ausgewählt und vorgestellt. Die endgültige Aufnahme erfolgt im September. Parallel sollen im Foyer in Gounghin acht weitere Mädchen eine Schneiderausbildung beginnen.

Für 2027 ist zusätzlich der Aufbau einer landwirtschaftlichen Ausbildung geplant. Die Vorsitzenden des Vereins haben hierfür ein rund 6.000 m² großes Grundstück in der Nähe eines Stausees erworben. Familie Lange übernimmt die Finanzierung von Zaun, Brunnen, Wächterhaus, Magazin und Wohnhaus. Das Gelände soll künftig für Ausbildungsangebote in Landwirtschaft und Fischzucht genutzt werden. Für Unterrichtsräume, Stallungen, Fischteiche, Bewässerungssysteme sowie Lehrpersonal werden jedoch Ko-Finanzierungen benötigt.

Im Zusammenhang mit den Projekten fanden Gespräche mit dem Polizeichef, den kommunalen Behörden sowie den traditionellen Autoritäten in Komsilga statt. Dazu gehörten auch eine Zeremonie beim Erdpriester von Komsilga und eine Audienz beim König von Komsilga. Zwei Hühner wurden für die Ahnen geopfert.

TOP 6 – Situation des Partners Benkadi

Bei den Gesprächen mit den Behörden stellte sich heraus, dass die bestehende Zulassung von Benkadi ausschließlich für die Provinz Sourou gilt. Für die neuen Standorte Gounghin und Komsilga fehlen derzeit die erforderlichen Genehmigungen. Deshalb müssen die Projekte vorübergehend ruhen.

Benkadi geht davon aus, die notwendigen Dokumente innerhalb von vier Wochen zu erhalten, sodass die Arbeit voraussichtlich Mitte August – spätestens aber nach den Schulferien – wieder aufgenommen werden kann. Die zuständigen Behörden signalisierten ihre Unterstützung, sobald die formalen Voraussetzungen erfüllt sind.

Darüber hinaus werden Genehmigungen des Unterrichtsministeriums und des Sozialministeriums sowie eine Autorisierung für Patenschaftsprogramme benötigt.

Positiv wurde aufgenommen, dass Amandine, die Tochter von Zerbo, das zwei Hektar große Grundstück in Komsilga übernommen hat. Sie plant offenbar, aus den USA nach Burkina Faso zurückzukehren und sich künftig stärker bei Benkadi einzubringen.

TOP 7 – Neue Partnerschaften

FATHIMA e.V. hat in Ouagadougou eine Kooperationsvereinbarung mit CEAS Burkina (Centre écologique Albert Schweitzer) abgeschlossen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Begleitung von Projekten sowie die Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln. Erste gemeinsame Ansprechpartner sind „Brot für die Welt“ und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

TOP 8 – ADE

Kader Yoni hat trotz erneuter Aufforderung bislang keine Buchhaltung für das Jahr 2024 vorgelegt. Der Vorstand nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 9 – Versand von Fahrrädern und Nähmaschinen

Andreas Vogt plant, in der zweiten Juliwoche mit seinem Lkw nach Bad Honnef zu kommen, um 15 Nähmaschinen und 25 Fahrräder für seinen Container nach Ouagadougou abzuholen. Zusätzlich können aus Hamburg weitere zehn bis zwanzig Fahrräder aufgenommen werden.

Da ein Versand derzeit nicht unter dem Namen Benkadi möglich ist, werden die Materialien nach ihrer Ankunft zunächst von Andreas Vogt in Ouagadougou eingelagert.

TOP 10 – Weitere Sammlung von Fahrrädern

Der Vorstand stellt fest, dass der Versand von Fahrrädern aufgrund der stark gestiegenen Containerkosten wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist. Gleichzeitig ist der Bestand an Fahrrädern in Ouagadougou inzwischen ausreichend.

Beschluss: FATHIMA e.V. sammelt künftig keine Fahrräder mehr. Mechanische Nähmaschinen werden weiterhin angenommen und verschickt.

TOP 11 – Finanzlage

Der Kassenbestand beträgt derzeit rund 17.000 Euro in Bad Honnef sowie etwa 3.000 Euro in Ouagadougou.

Nach Einschätzung des Vorstands reichen die vorhandenen Mittel zusammen mit den laufenden und noch erwarteten Patenschaften, Spenden und Mitgliedsbeiträgen aus, um das Foyer bis zum Jahresende weiter zu finanzieren, neue Nähkurse einzurichten und den Versand der noch vorhandenen Fahrräder abzuschließen.

Für die darüber hinaus geplanten Projekte wird FATHIMA künftig verstärkt auf Ko-Finanzierungen und externe Fördermittel angewiesen sein.